

Eine Nacht im Zoo

Ein schöner Tag im Zoo neigt sich dem Ende entgegen. Joan ist mit ihrem vierjährigen Sohn Lincoln dort unterwegs, sehr oft verbringen sie ihre Nachmittage auf diese Weise. Die beiden sind gerade dabei, ihren heutigen Besuch ausklingen zu lassen und sich in Richtung Ausgang zu bewegen. Doch da fallen plötzlich Schüsse, menschliche Körper liegen am Boden. Die Situation ist völlig ungewiss und eine Mutter muss ihr Kind beschützen. Über ihr Handy kann Joan Kontakt zur Außenwelt aufnehmen, dabei erhält sie Informationen, die ihr klarmachen, dass sie und Lincoln in allerhöchster Lebensgefahr schweben. Joans Aufgabe ist es nun, ihren Jungen zu beschützen, aber sich nicht anmerken zu lassen, was gerade los ist. Eine Herkulesaufgabe für eine Mutter, die alle Register menschlichen Verhaltens ziehen muss, um diesen Zoobesuch zusammen mit ihrem Sohn zu überleben.

"Nachtwild" ist eine der meist beachteten Neuerscheinungen in diesem Bücher-Frühjahr. Es ist der dritte Erwachsenenroman der US-amerikanischen Schriftstellerin Gin Phillips. Mit rund dreihundert Seiten war dieses Werk vom Umfang her prädestiniert dafür, dass die zeitgleich beim Berliner Audio Verlag erschienene Hörbuchausgabe als ungekürzte, gut siebenstündige Lesung aufgenommen werden konnte. Am Mikrofon gibt Andrea Sawatzki ein Stelldichein. Die ehemalige "Tatort"-Kommissarin besitzt mit ihrer einfühlsamen Stimme die perfekte Voraussetzung dafür, dieses Hörbuch zu intonieren. Sie liest die Passagen aus der Sicht von Joan und Lincoln und besitzt damit den Haupt-Leseanteil im vorliegenden Hörbuch. Mit Maren Kroymann, Barnaby Metschurat und Rike Schmid wurden ihr noch drei weitere Sprecher zur Seite gestellt, die dafür sorgen, dass die Stränge, die aus der Sicht dreier Nebendarsteller geschrieben sind, mit anderen Stimmen besetzt sind.

Die von der Autorin geschaffene Situation ist sowohl zeitlich als auch räumlich maximal komprimiert. Der gesamte Roman spielt sich innerhalb weniger Stunden auf engstem Raum innerhalb des Zoogeländes ab. Wahrlich ein meisterhafter Plot und Voraussetzung für ein Spannungsfestwerk! So zumindest die Erwartungshaltung nach Studium des Klappentextes, doch Gin Phillips hat einen anderen Schwerpunkt gesetzt. In den Mittelpunkt von "Nachtwild" hat sie die Beziehung zwischen Mutter und Sohn gestellt, dabei schweift die Autorin oftmals sehr weit und breit in Themen ab, die für die eigentliche Situation, in der sich Joan und Lincoln befinden, scheinbar überhaupt nicht relevant ist. Beispielsweise nehmen die Ausführungen rund um Lincolns Lieblingsfiguren aus irgendwelchen Comics oder Filmen dabei gefühlt mehr Raum ein, als die Schilderung der dramatischen Vorgänge auf dem Zoogelände.

Wie hält man einen vierjährigen Jungen bei Laune und insbesondere ruhig, wenn dieser irgendwann hungrig wird? Wie macht man ihm klar, dass man die nächsten Stunden, vielleicht die ganze Nacht im Zoo verbringen wird? Und das vor allem leise, ohne ein Geräusch zu machen, das einen womöglich verraten und das Leben kosten könnte? Joan ist eine Meisterin darin, wie eine Mutter ihrem Kind eine Illusion verkaufen kann, die diesem das Leben retten und ihn gleichzeitig glauben lassen soll, dass er gerade ein interessantes Abenteuer erlebe. Eltern können von der Protagonistin aus "Nachtwild" viel lernen, nämlich wie schwierige Lebenssituationen mit einer ganzen Menge Kreativität zu meistern sind, um Kindern das Leben lebenswert und kindgerecht zu gestalten. Der vorliegende Roman wirkt daher womöglich völlig unterschiedlich auf Leser und Hörer, je nachdem ob Eltern oder Nicht-Eltern diese Situation von Joan und Lincoln im Zoo miterleben.

Wer bei "Nachtwild" einen rasanten Thriller erwartet, bei dem ein spannungsgeladenes Katz-und-Maus-Spiel die Handlung bestimmt, der wird leider enttäuscht werden. Klar, es gibt die latente Spannung ob der grundlegenden Situation, doch die Action-Elemente, in denen es um Leben und Tod geht, sind recht sparsam dosiert. Daher kommt es für Leser und Hörer darauf an, im Kopf den aufgrund des irreführenden Klappentexts notwendigen "Turnaround" hinzubekommen. Hat man verstanden, dass Gin Phillips die Gedanken einer Mutter porträtieren wollte, die ihren Sohn durch eine höchst lebensbedrohliche Situation führen muss, wird man garantiert großen Gefallen an dieser Geschichte finden. Die zeitliche Dichte der Handlung wird dann schließlich dazu führen, den CD-Player nicht mehr anhalten, sondern das Hörbuch in gefühlter Echtzeit nonstop hören zu wollen.

Christoph Mahnel 04.06.2018

Quelle: www.literaturmarkt.info